QUALITÄTSBERICHT 2015

PSYCHIATRIE UND AKUTSOMATIK (V9.0)

Seeklinik Brunnen AG
Gersauerstrasse 8
6440 Brunnen
www.seeklinik-brunnen.ch

Freigabe am: 24.05.2016
Verantwortlich: Beat Moll, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nach den Vorgaben von H+ DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ LES HÔPITAUX DE SUISSE GLI OSPEDALI SVIZZERI

SEEKLINIKBRUNNEN

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2015.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2015

Frau
Kathrin Prätz, M.A.
Leiterin Zuweiser- und Qualitätsmanagement
0418254987
kathrin.praetz@seeklinik-brunnen.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken in der Schweiz haben ein hohes Qualitätsbewusstsein. Nebst der Durchführung von zahlreichen internen Qualitätsaktivitäten, nehmen sie an mehreren nationalen und teilweise kantonalen Messungen teil. Gemäss dem Messplan des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) finden Messungen in den stationären Bereichen der Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation statt. Im Berichtsjahr 2015 wurden keine neuen nationalen Messungen eingeführt.

Die Sicherheit für Patientinnen und Patienten ist ein wesentliches Kriterium der Behandlungsqualität. Ende März 2015 startete das nationale Vertiefungsprojekt progress! Sichere Medikation an Schnittstellen der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Das Projekt fokussiert auf den systematischen Medikationsabgleich bei Spitaleintritt. Im Sommer konnte die Stiftung das erste Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie erfolgreich abschliessen. Ziel war, dass die Spitäler und Kliniken die chirurgische Checkliste bei jeder Operation korrekt anwenden, um Schäden an Patienten zu vermeiden. Im September führte Patientensicherheit Schweiz erstmals eine Aktionswoche unter dem Motto: «Mit Patientinnen und Patienten im Dialog» durch. Zahlreiche Spitäler und Kliniken beteiligen sich ebenfalls.

Im Gesundheitswesen sind Transparenz und Vergleichbarkeit wesentliche Grundlagen für eine Steigerung der Qualität. Aus diesem Grund stellt H+ seinen Mitgliedern jährlich eine Vorlage zur Qualitätsberichterstattung zur Verfügung.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. Anhang 1) ähnlich sein. Eine Privatklinik z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Zudem verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methode / Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort adjustiert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Unterkapiteln in diesem Bericht und auf www.anq.ch.

Freundliche Grüsse

Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum ... **2**
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz ... **3**
1 Einleitung ... **6**
2 Organisation des Qualitätsmanagements ... **7**
2.1 Organigramm ... 7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement ... 7
3 Qualitätsstrategie ... **8**
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015 ... 8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015 ... 8
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren ... 9
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten ... **10**
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen ... 10
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen ... 11
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen ... 11
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte ... 12
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen ... 16
4.5 Zertifizierungsübersicht ... 17
QUALITÄTSMESSUNGEN ... **18**
Befragungen ... **19**
5 Patientenzufriedenheit ... **19**
5.1 Eigene Befragung ... 19
5.1.1 ANQ-Patientenzufriedenheit (Akutsomatik) ... 19
5.2 Beschwerdemanagement ... 19
6 Zuweiserzufriedenheit ... **20**
6.1 Eigene Befragung ... 20
6.1.1 Zuweiserbefragung ... 20
Behandlungsqualität ... **22**
7 Wiedereintritte ... **22**
7.1 Eigene Messung ... 22
7.1.1 Wiedereintritte 2015 ... 22
8 Stürze ... **23**
8.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz ... 23
9 Wundliegen ... **24**
9.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen) ... 24
10 Freiheitsbeschränkende Massnahmen ... **25**
10.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie ... 25
11 Psychische Symptombelastung ... **26**
11.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie ... 26
12 Projekte im Detail ... **27**
12.1 Aktuelle Qualitätsprojekte ... 27
12.1.1 Bezugspersonenkonzept ... 27
12.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2015 ... 28
12.2.1 Meldeportal CIRS ... 28
12.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte ... 29
12.3.1 Einführung und Umsetzung der H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ... 29
13 Schlusswort und Ausblick ... **30**
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot ... **31**
Akutsomatik ... 31
Psychiatrie ... 32

Anhang 2 ..... **33**
Herausgeber **54**

1 Einleitung

Die Anforderungen unseres Alltags werden immer grösser. Der dadurch verursachte Druck wirkt sich auf den Körper, aber auch auf die Psyche aus bis hin zu krankheitsrelevanten Zuständen.
Wir widmen uns daher gezielt der Prävention und Behandlung stressbedingter Krankheiten.

Als Klinik für Integrative Medizin fokussieren wir uns auf die ganzheitliche Prävention und Behandlung von psychischen Störungen wie Burnout und Depression, Schlafstörungen, Lebens- und Orientierungskrisen sowie funktionellen Organbeschwerden. Unsere Klinik ist als Spezialklinik für Komplementärmedizin auf der Spitalliste für Psychiatrie und Akutsomatik des Kantons Schwyz geführt.

Unser integriertes Facharztzentrum bietet zudem in den Bereichen Allgemeine Innere Medizin, Schlafmedizin, Pneumologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orale Medizin, Orthopädie, Urologie sowie Andrologie das Beste aus der Schul- und Komplementärmedizin und stellt mit diesem Angebot auch die ambulante Grundversorgung sicher.

Das medizinisch-therapeutische Konzept ist dabei in seiner praktischen Ausprägung einmalig in der Schweiz.

Die Seeklinik Brunnen wurde 2014 komplett renoviert und den heutigen Anforderungen an eine moderne Gesundheitseinrichtung angepasst. Die einzelnen Räume vermitteln eine Atmosphäre der Ruhe und Entspannung.

Der Ort Brunnen liegt im Herzen der Schweiz und ist Ausgangspunkt für Ausflüge und Exkursionen unterschiedlichster Natur: zu Fuss auf dem Jakobsweg, per Bus, Auto oder Zug in die Berge oder unterwegs mit dem Schiff auf dem Vierwaldstättersee. Mit all diesen Möglichkeiten und der vielfältigen Natur der Schweizer Bergwelt schafft die Umgebung das ideale Umfeld für eine gute und nachhaltige Gesundung.

Wir verstehen unter Qualität, unsere Behandlungs- und Dienstleistungsqualität in enger Kooperation mit unseren Zuweisern permanent zu überwachen und konsequent zu optimieren. Immer zum Wohl unserer Patienten!

Im Namen der Klinikleitung

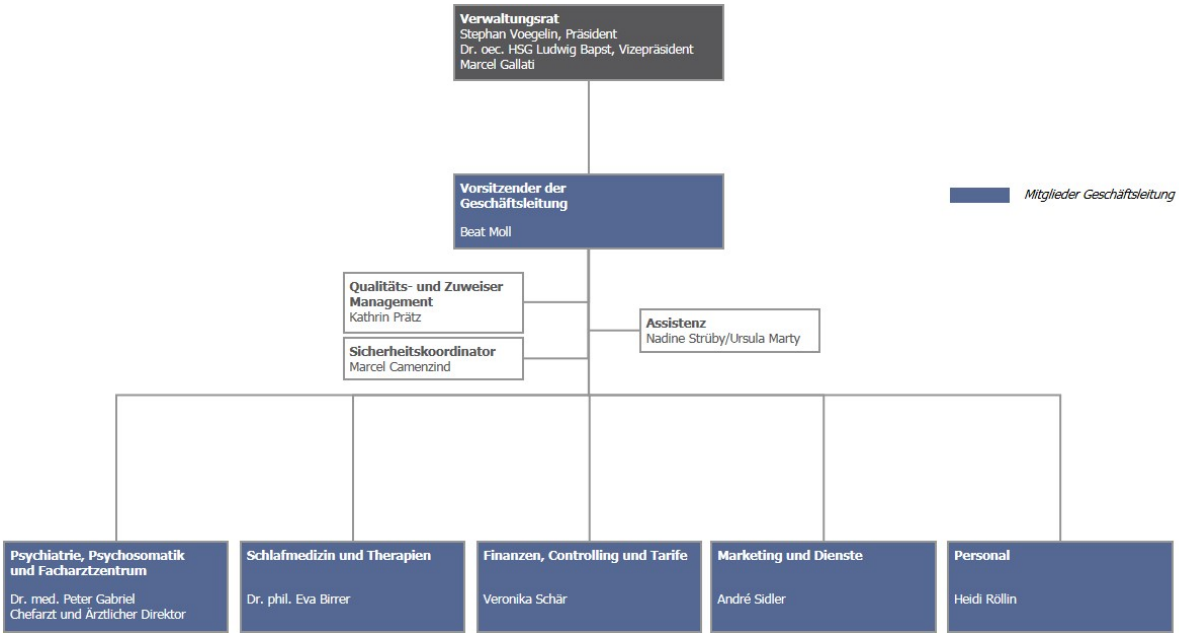
Beat Moll, M.H.A.

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Seeklinik Brunnen AG

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im Anhang 1.

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **50** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Kathrin Prätz, M.A.
Leiterin Qualitäts- und Zuweisermanagement
Akutsomatik, Psychiatrie
0418254987
kathrin.praetz@seeklinik-brunnen.ch

3 Qualitätsstrategie

Wir vertrauen auf die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter und schaffen ein Umfeld, in welchem sie ihre Leistungen voll entfalten können. Qualität ist in unserer Unternehmensstrategie und somit auch in den Unternehmenszielen verankert. Die Qualitätskriterien der Seeklinik Brunnen orientieren sich an ihrer Prozessorganisation. Dabei bilden die Wertschöpfungsprozesse das zentrale Element des prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems.

Die Qualitätsschwerpunkte der Seeklinik Brunnen liegen nach Beendigung der aufwändigen Bauphase und ihrer strategischen Neuausrichtung in:

- der patientenorientierten Ausrichtung aller Abläufe durch die Optimierung des Behandlungs- und Prozessmanagement (Anmeldung, Eintritt, Behandlung, Austritt und Nachbetreuung)
- Massnahmen zur Gewährleistung der Patientensicherheit
- regelmässigen Qualitätsmessungen zur Steigerung der Behandlungs- und Servicequalität (z.B. Befragungen der Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit)
- der Sicherstellung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS&GS) sowie
- validen und repräsentativen Messungen der Ergebnisqualität

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015

- Optimierung der Strukturen und Abläufe im Behandlungs- und Prozessmanagement (Anmeldung, Eintritt, Behandlung, Austritt und Nachbetreuung)
- Anpassung des Krankenhausinformationssystems (KIS) zur Verbesserung aller Abläufe und Strukturen
- Gemäss dem Messplan des ANQ finden Messungen in unserem stationären Bereich der Psychiatrie und Akutsomatik statt
- Patientenbefragung als ANQ- Projekt (Akutsomatik)
- Durchführung von Zufriedenheitsbefragungen der Zuweiser
- Umsetzung des Projekts Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Branchenlösung H+)
- Teilnahme am Projekt TARPSY als Referenzklinik

Siehe auch Qualitätsprojekte im Detail !

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015

- Gemäss dem Messplan des ANQ wurden die Messungen in unserem stationären Bereich der Psychiatrie und Akutsomatik durchgeführt
- Eine Zuweiserbefragung wurde initiiert und durchgeführt
- Das medizinische Konzept zur integrativen, interdisziplinären Behandlung wurde erstellt und implementiert.
- Das Hygienemanagement wurde im ganzen Spital umgesetzt
- Ein Risikomanagement zur Gewährleistung der Patientensicherheit (wie Massnahmnen zur Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie oder der Umgang mit suizidalen Patienten) wurde eingeführt
- Das Notfallmanagementkonzept wurde optimiert

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Qualitätsentwicklung in der Seeklinik Brunnen heisst, unsere Qualität in der Patientenversorgung und in der Patientensicherheit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Daraus leiten sich folgende Entwicklungsschwerpunkte ab:

- Optimierung unseres medizinischen Konzeptes zur integrativen, interdisziplinären Behandlung auf höchstem Niveau
- Weiterentwicklung unseres Qualitäts- und Risikomanagements
- Weiterentwicklung des Beschwerde- und Feedbackmanagements
- Einführung eines Zuweisermanagements zur Steigerung der Zuweiser- und Patientenzufriedenheit
- kontinuierliche Weiterentwicklung des Empfangs- und Kommunikationsmanagements im Patienten-, Angehörigen- und Zuweiserkontakt
- Entlassungsmanagement zur optimalen Betreuung und Nachsorge unserer Patienten

Seit 1.1.2015 hat SwissDRG die Führung des Projektes TARPSY übernommen. Als **Referenzklinik** erhebt und liefert unsere Klinik die geforderten Daten.

Informationen zum Projekt TARPSY:

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass für die Abgeltung stationärer Leistungen in der Psychiatrie (TARPSY) künftig nur noch ein national einheitliches Tarifsystem mit Leistungsbezug anzuwenden ist. Die SwissDRG AG wurde vom Gesetzgeber beauftragt, ein solches Tarifsystem zu entwickeln.
Sie stützt sich dabei auf Vorarbeiten, die der Spitalverband (H+) und die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich in ihrem Auftrag gemeinsam erbracht haben.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
Akutsomatik
▪ Nationale Prävalenzmessung Sturz
▪ Prävalenzmessung Dekubitus
Psychiatrie
▪ Erwachsenenpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

Bemerkungen

- Gemäss dem Messplan des ANQ wurden die Messungen in unserem stationären Bereich der Psychiatrie und Akutsomatik durchgeführt.
- Wir nehmen am Projekt des ANQ zur Patientenbefragung teil.
- Als Referenzklinik erhebt und liefert unsere Klinik gemäss den Vorgaben des Projekts TARPSY ihre Daten für die stationären Leistungen in der Psychiatrie.

4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr folgende kantonalen Vorgaben umgesetzt und folgende kantonal vorgegebenen Messungen durchgeführt:
▪ Nationale Messungen ANQ

Bemerkungen

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
Patientenzufriedenheit
▪ ANQ-Patientenzufriedenheit (Akutsomatik)
Zuweiserzufriedenheit
▪ Zuweiserbefragung

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
Wiedereintritte
▪ Wiedereintritte 2015
Weitere Qualitätsmessung
▪ Verlaufsmessung Patientengesundheit

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Einführung und Umsetzung der H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Ziel	Einführung gesetzlicher Vorschriften, Senkung der Sicherheitsrisiken, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Senkung der Arbeitsunfälle
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganzes Spital
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt
Begründung	Gemäss EKAS-Vorgaben wird unser Spital im April 2016 auditiert
Methodik	Die H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist ein von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS anerkanntes Konzept. Die Aufsicht hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.
Involvierte Berufsgruppen	ganze Klinik
Evaluation Aktivität / Projekt	Audit im April 2016

Meldeportal CIRS (Critical Incident Reporting) - Lernen aus Zwischfällen

Ziel	Vermeidung von Schadensfällen, zur Patientensicherheit, Optimierung aller Abläufe und Strukturen im Spital
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganze Klinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Methodik	CIRS hilft Schwachstellen in der Organisation und in den Arbeitsabläufen festzustellen. Somit können bei Bedarf sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Therapeuten, Pflege, IT, Geschäftsleitung
Evaluation Aktivität / Projekt	Nach Einführung 2008 wurde CIRS 2014 überarbeitet und anonymisiert.Im KIS wurde zum Datenschutz ein gesichertes VIP-Modul eingeführt.

Projekt Patientenbefragungen ANQ (Akutsomatik)

Ziel	Patientenzufriedenheit und Verbesserung der Service- und Behandlungsqualität
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	stationärer Bereich
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Begründung	interne Weiterentwicklung des Befragungsinstrumtes
Methodik	
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte, Therapeuten, Abt. Qualitätsmanagement

Beschwerde- und Feedbackmanagement

Ziel	Patientenzufriedenheit und Verbesserung der Service- und Behandlungsqualität; Zuweiserzufriedenheit und Verbesserung der Zusammenarbeit
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ambulanter und stationärer Bereich
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Therapeuten, Pflege, Rechnungswesen, Geschäftsleitung , Abt. Qualitätsmanagement

Einführungsprogramme für neue Mitarbeiter

Ziel	Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, Optimierung aller Abläufe und Strukturen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganze Klinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Involvierte Berufsgruppen	alle Mitarbeiter

Mitarbeiter- Workshops mit der Geschäftsleitung und Führungskräften mit Schwerpunkt Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation

Ziel	Mitarbeiterzufriedenheit, Zuweiser- und Patientenzufriedenheit, Verbesserung aller Abläufe und Strukturen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganze Klinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Involvierte Berufsgruppen	alle Mitarbeiter

KIS- Klinikinformationssystem

Ziel	kontinuierliche Optimierung
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	alle Nutzer
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Methodik	regelmässige Schulungen aller Mitarbeiter
Involvierte Berufsgruppen	alle Nutzer

Prozessmanagement

Ziel	Optimierung der Strukturen und Abläufe im Behandlungs- und Prozessmanagement (Anmeldung, Eintritt, Behandlung, Austritt)
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganze Klinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt
Involvierte Berufsgruppen	ganze Klinik

Schulung aller Führungs- und Kaderkräfte

Ziel	Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserzufriedenheit
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganze Klinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	regelmässige Angebote
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt
Involvierte Berufsgruppen	Führungs- und Kaderkräfte

Bezugspersonenkonzept

Ziel	Kontinuität in der pflegerischen Versorgung, Anpassungen an bestehende Konzepte sowie Optimierung der Behandlungsqualität
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Pflegebereich
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Involvierte Berufsgruppen	Pflegekräfte, Therapeuten, Ärzte

KIS TP Pflege

Ziel	Standardisierung und Optimierung der Pflegedokumentation
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Pflegebereich
Projekte: Laufzeit (von…bis)	fortlaufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Methodik	Schulung aller Mitarbeiter
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, IT, Geschäftsführung

Hygienemanagement

Ziel	Patientensicherheit als oberstes Ziel
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	ganze Klinik
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt
Methodik	Einsatz von Checklisten
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Therapeuten, Pflege, Hausdienst

Einführung und Umsetzung der Branchenlösung H+ Rechnungswesen und Controlling - Rechnungslegung Swiss GAAP FER

Ziel	Swiss GAAP FER erstellt ein Rechnungslegungsstandard für Kliniken und Spitäler
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Rechnungswesen
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt
Begründung	Projekt H+
Methodik	Den Spitälern und Kliniken wird ein Handbuch zur Rechnungslegung zur Verfügung gestellt, welches den Standard für Rechnungswesen in den genannten Einrichtungen präzisieren soll.
Involvierte Berufsgruppen	Rechnungswesen, Geschäftsleitung

Bemerkungen

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Schwachstellen in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu entdecken. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat ein CIRS im Jahr 2008 eingeführt.
Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

Bemerkungen

CIRS wurde 2008 im Rahmen der Klinikinformationssystem- Einführung elektronisch gestützt implementiert.

2014 wurde das CIRS überarbeitet und anonymisiert.

Im KIS wurde zum Datenschutz (insbesondere für die Mitarbeiter) ein gesichertes VIP-Modul eingeführt.

4.5 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	**Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet**	**Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment**	**Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment**	**Kommentare**
H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Ganze Klinik	2016	nein	Die H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist ein von der Eid-genössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) anerkanntes Konzept. Die Aufsicht hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

Bemerkungen

Gemäss der EKAS- Vorgaben wird unsere Klinik im April 2016 auditiert.

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Eigene Befragung

5.1.1 ANQ-Patientenzufriedenheit (Akutsomatik)

Um unsere Qualität kontinuierlich weiterzuentwicklen führen wir anhand von ANQ- Fragebogen Patientenzufriedenheitsmessungen in der Akutsomatik seit 2011 jährlich durch.

Die Datenerhebung in der Akutsomatik bezieht sich jeweils auf die Austritte im Monat September. Entsprechend wurden die Fragebogen im September 2015 an die betroffenen Patienten mit Begleitbrief und Rückantwortcouvert abgegeben, die Ergebnisse von ANQ stehen noch aus.

In der Psychiatrie wird die Patientenzufriedenheitsmessung erstmals im Jahr 2017 realisiert.

Diese patientenbefragung haben wir im Monat September in allen Abteilungen durchgeführt.

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	hcri AG
Methode / Instrument	PZ Benchmark

5.2 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Akutsomatik, Psychiatrie
Beschwerde- und Feedbackmanagement
Nadine Strüby
Assistentin der Geschäftsleitung
0418254903
nadine.strueby@eeklinik-brunnen.ch

6 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

6.1 Eigene Befragung

6.1.1 Zuweiserbefragung

Ziel:

Mit der Zuweiserbefragung wollten wir erfahren, wie unsere Zuweiser auf uns aufmerksam wurden, was die ausschlaggebenden Kriterien für die Überweisung ihrer Patienten waren, wie zufrieden sie mit den verschiedenen Abläufen bei der Behandlung ihrer Patienten sind und ob die Zusammenarbeit mit unserem Haus in ihrem Sinne ist.

Wie wurden die Zuweiser befragt?

Die schriftliche Befragung der Zuweiser wurde mit einem personalisierten Fragebogen und einem persönlichem Anschreiben durchgeführt.

Was wurde gemessen?

Wie wurden die Zuweiser auf die Seeklinik Brunnen mit ihrer strategischen Neuausrichtung aufmerksam?

Weshalb haben die Zuweiser ihre Patienten in unsere Klinik überwiesen?

Wie zufrieden sind sie mit unserem Behandlungskonzept?

Wie zufrieden mit dem Empfangs-, Aufnahme- und Entlassungsmanagement?

Zufriedenheit der zugewiesenen Patienten?

Zufriedenheit der Zuweiser über die Betreuung ihrer Patienten während des Klinikaufenthaltes?

Diese zuweiserbefragung haben wir vom 08.10.2015 bis 11.11.2015 in allen Abteilungen durchgeführt.

Untersuchtes Kollektiv::

- Hausärzte
- Psychiater
- Vertrauensärzte und
- Sozial Psychiatrische Dienste

Das Einschlusskriterium war:

Die Patienten der befragten Zuweiser wurden in dem Zeitraum vom 1.1.2015 bis 30.09.2015 für die

stationäre Behandlung eingewiesen. (Zeit nach der strategischen Neuausrichtung der Seeklinik Brunnen.)

Ergebnisse:

1. Wie wurden die Zuweiser auf die Seeklinik Brunnen aufmerksam?

68% der Zuweiser wurden durch ihre Patienten und durch die gute Zusammenarbeit mit der Seeklinik Brunnen auf uns aufmerksam.

32% der Zuweiser wurden durch Medienberichte, Werbungen oder durch Internetrecherchen auf uns aufmerksam.

2. Weshalb haben die Zuweiser unsere Klinik für ihre Patienten ausgewählt?

Das Behandlungskonzept in unserer Einrichtung hat die Zuweiser überzeugt.

Die Seeklinik Brunnen wird in der Öffentlichkeit erfolgreich wahrgenommen.

Der gute Ruf und die gute Zusammenarbeit mit unserer Klinik hat zur Wahl unserer Klinik geführt.

3. Gesamtzufriedenheit der Zuweiser mit unserer Klinik?

Die Gesamtnote der Zufriedenheit betrug **4,3.** (5 = sehr zufrieden, 1 = sehr unzufrieden)

Wertung der Ergebnisse und Qualitätsaktivitäten
Die Gesamtnote der Zuweiserzufriedenheitsbefragung betrug zum Zeitpunkt der Messung: **4,3 (5 = sehr zufrieden, 1 = sehr unzufrieden)**
Die Zuweiser und ihre Patienten sind mit unserem Behandlungskonzept und der persönlichen Betreuung sehr zufrieden.
Das ganzheitliche Behandlungskonzept wird geschätzt und gesucht.
Die Patienten fühlen sich nach dem stationären Aufenthalt bei uns befähigt, das Leben wieder in Griff zu nehmen.
Die moderne Ausstattung, die Grösse und die besondere geografische Lage tragen viel zum Wohlbefinden und dem Genesungsprozess bei.
Die Patienten fühlen gut in unserer Klinik aufgehoben und persönlich sehr gut betreut.
Die Patienten wollen laut unseren Zuweisern unsere Klinik auch Angehörigen und Freunden weiterempfehlen.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

Behandlungsqualität

7 Wiedereintritte

7.1 Eigene Messung

7.1.1 Wiedereintritte 2015

Gemessen wurden die stationären Wiedereintritte im laufenden Jahr 2015.

Diese messung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.

Alle stationären Patienten.

Ergebnis:

keine Wiedereintritte 2015

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

8 Stürze

8.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind.

Weitere Informationen:
www.anq.ch, www.lpz-um.eu und che.lpz-um.eu/deu/lpz-erhebung/pflegephanomene/sturze

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Aufgrund der geringen Fallzahlen verzichten wir auf die Publikation der Ergebnisse.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ International (International Prevalence Measurement of Care problems)

9 Wundliegen

Ein Wundliegen (sog. Dekubitus) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Schwerkräften.

9.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen)

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten an einer oder mehreren Druckstellen leiden infolge von Wundliegen.

Spitäler und Kliniken mit einer expliziten Kinderabteilung führen seit 2013 die Prävalenzmessung Dekubitus auch bei Kindern und Jugendlichen durch, denn Dekubitus ist auch im Kinderbereich ein wichtiger Qualitätsindikator und ein noch oft unterschätztes Pflegeproblem. Bei Kindern steht der Dekubitus in engem Zusammenhang mit eingesetzten Hilfsmitteln wie z. B. Schienen, Sensoren, Sonden etc. Ein weiterer Risikofaktor ist die entwicklungsbedingte, eingeschränkte verbale Kommunikationsmöglichkeit im Säuglings- und Kindesalter sowie die unterentwickelten Hautzellen bei früh- und neugeborenen Kindern.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Aufgrund der geringen Fallzahlen verzichten wir auf die Publikation der Ergebnisse.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ International (International Prevalence Measurement of Care problems)

10 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

10.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Diese sollten selten und nur gut begründet und v.a. unter zwingender Beachtung der nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt werden. Erfasst werden von den Fallführenden bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Bei Eigen- und Fremdgefährdung wird eine FU ausgesprochen, dann erfolgt die Verlegung in die dafür geeignete Institution.

Weitergehende Zwangsmassnahmen (wie Fixierung, Isolation oder Zwangsmedikation) werden in der Seeklinik Brunnen nicht durchgeführt.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Basel
Methode / Instrument	EFM

11 Psychische Symptombelastung

11.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Der Leistungsauftrag Psychiatrie des Kantons Schwyz umfasst nicht F2 und F6, daher sind Kriterien im HONOS diesbezüglich nicht vollständig erhebbar und ergeben somit ein ungenaues Ergebnis in Bezug auf den tatsächlichen Schweregrad der Erkrankungen.

Besser abgebildet wird der Schweregrad der Erkrankungen durch die hohe Anzahl komplexer Fälle und Anzahl hoher Komorbiditäten im somatischen, schlafmedizinischen und neurologischen Diagnosespektrum, was aber in den vorgeschriebenen Instrumenten nicht vorhanden und nicht gemessen wird.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Basel
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

12 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitatsprojekte informieren.

12.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

12.1.1 Bezugspersonenkonzept

Projektziel:

Kontinuität in der pflegerischen Versorgung, Anpassungen an bestehende Konzepte sowie Optimierung der Behandlungsqualität

Projektablauf:

Alle Pflegefachkräfte und Therapeuten werden geschult und eingewiesen.
Die Patienten nehmen das Konzept sehr gut an.

Involvierte Berufsgruppen:

Pflegefachkräfte, Therapeuten, Ärzte

Stand der Umsetzung:

Das Bezugsprsonenkonzept ist ein laufendes Projekt und wird im kommenden Jahr kontinuierlich weiterentwickelt.
Das Konzept ist inzwischen so gut eingeführt, dass jeder Patient während seines stationären Aufenthaltes vom ersten Tag an seine für ihn zuständige Pflegebezugsperson als persönliche Betreuerin kennt.

12.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2015

12.2.1 Meldeportal CIRS

Um die Qualität innerhalb unseres Spitals kontinuierlich zu überprüfen, ist auch ein strukturierter Umgang mit Fehlern und Beschwerden unabdingbar. Aus diesem Grund wurde das Critical Incident Reporting System (CIRS) 2008 als Möglichkeit des Fehlermanagements bei uns eingeführt und und regelmässig den aktuellen Bestimmungen angepasst.

Projektart:

Das CIRS ist die Grundlage zur Dokumentation von kritischen Zwischenfällen, z.B. bei der Patientensicherheit und betrifft grundsätzlich alle kritischen Zwischenfälle in der Klinik.

Projektziel:

Erfassung aller Critical Incidents über einen elektronischen und anonymisierten Zugang für alle Mitarbeiter.

Projektablauf / Methodik:

Mit Hilfe einer externen Beraterfirma wurde das Meldesystem im KIS überarbeitet und neu aufgesetzt.

Involvierte Berufsgruppen:

Psychologen, Ärzte, Therapeuten, Pflege, Informatik und externe Softwarebetreuer

Projektevaluation / Konsequenzen:

Seit der Einführung findet eine regelmässige Nutzung des Meldesystems statt.

Nach dem zweiwöchentlichen Auslesen der Meldungen werden die Meldungen im medizinischen Rat evaluiert und zeitnah Handlungsmassnahmen daraus abgeleitet und veranlasst.

Die Ergenisse und Massnahmen werden alle zwei Monate der Geschäftsleitung rapportiert.

Stand der Umsetzung von Massnahmen:

Kontinuierlicher Qualitätsverbesserungsprozess

12.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

12.3.1 Einführung und Umsetzung der H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Projektart:

Einführung und Umsetzung der H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Projektziele:

- Einführung gesetzlicher Vorschriften
- Senkung der Sicherheitsrisiken
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Senkung der Arbeitsunfälle

Projektablauf / Methodik:

Die H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist ein von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) anerkanntes Konzept.
Die Aufsicht hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

Das Audit ist im April 2016 geplant.

Involvierte Berufsgruppen:

Alle Mitarbeiter der Seeklinik Brunnen.

Stand der Umsetzung von Massnahmen:

Kontinuierlicher Optimierungsprozess.

Geplantes Audit im April 2016.

13 Schlusswort und Ausblick

Die gesetzliche Forderung nach Qualitätssicherung hat im Gesundheitswesen zu vielfältigen Massnahmen im Bereich des Qualitätsmanagements geführt und Kliniken sowie ambulant tätige Ärzte über Rahmenverträge zu diversen Qualitätssicherungsmaßnahmen verpflichtet.
Die Seeklinik Brunnen sichert ebenfalls die Qualität ihrer angebotenen Leistungen.

Wir beachten den Rahmenvertrag zwischen H+ und santesuisse sowie weitere Vereinbarungen mit unseren Tarifpartnern zur Unterstützung der Qualitätssicherung. Dazu gehört neben unseren hausinternen umfangreichen Qualitätsprojekten die Erstellung eines jährlichen standardisierten Qualitätsberichts. Dieser beinhaltet Kontakt- und Strukturdaten der Klinik sowie klinikübergreifende und abteilungsspezifische Qualitäts- und Leistungsdaten.

Diese Informationen ermöglichen den Zuweisern und Patienten einen Vergleich der medizinischen Qualität in den einzelnen Spitälern. Gestützt durch die allgemeine Akzeptanz evidenzbasierter Medizin soll so medizinische Qualität nicht nur erbracht, sondern auch nachgewiesen und vergleichbar gemacht werden.

Der hohe Qualitätsanspruch unserer Klinik ist ein Leistungsversprechen an unsere Patienten und Zuweiser.
Wir werden auch in den kommenden Jahren alles daran setzen, um dieses Versprechen einzuhalten.

Anmerkung:

In unserem Qualitätsbericht wird bei Sachverhalten, die beide Geschlechter betreffen, zugunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit auf Doppelnennung verzichtet und die männliche Form verwendet. Damit sind aber stets beide Geschlechter gemeint.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot. Das betriebliche Angebot basiert auf der aktuellsten Medizinischen Statistik des Bundesamts für Statistik. Diese Angaben beziehen sich nur auf stationär behandelte Patienten.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinformation.ch.

Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen
Basispaket
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin
Haut (Dermatologie)
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)
Nerven medizinisch (Neurologie)
Neurologie
Hormone (Endokrinologie)
Endokrinologie
Blut (Hämatologie)
Indolente Lymphome und chronische Leukämien
Lunge medizinisch (Pneumologie)
Pneumologie
Rheumatologie
Rheumatologie
Gynäkologie
Maligne Neoplasien des Corpus uteri
Strahlentherapie ((Radio-)Onkologie)
Onkologie

Bemerkungen

Das Basispaket der Seeklinik Brunnen entspricht der Spitallistenzulassung des Kantons Schwyz.
Aufgrund der geringen Fallzahlen in der Akutsomatik sind Vergleiche nicht repräsentativ.

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose
F3	Affektive Störungen
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen

Bemerkungen

Positionierung als Klinik für Integrative Medizin mit dem stationären Schwerpunkt Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, dem Facharztzentrum, der Schlafmedizin und der Oralen Medizin

Das Jahr 2015 war geprägt durch die Einführung des neuen medizinischen Konzeptes mit dem Aufbau des Kompetenzzentrums für Psychiatrie / Psychotherapie / Psychosomatik (PPP). Zeitgleich wurde das Schlaflabor und die gesamte ambulante Diagnostik der Schlafmedizin eingerichtet und im Konzept integriert. Zusammen mit der Schlafmedizin, dem Facharztzentrum der Somatik und der Abteilung PPP wurde die Grundlage zur Umsetzung des integrativen medizinischen Konzeptes geschaffen als Alleinstellungsmerkmal der Seeklinik Brunnen.

Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, psychologische Psychotherapeuten, die Schlafmedizin und unsere somatischen Fachärzte verschiedenster Spezialisierungen (Allgemeine Innere Medizin, Pneumologie, Gynäkologie, Urologie, Orthopädie, Anästhesie, Orale Medizin) führen die Diagnostik und Behandlung der Patienten gemeinsam durch.

Dadurch wird sichergestellt, dass **gleichzeitig psychische und somatische Faktoren** in der Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge **berücksichtigt und behandelt** werden können. Durch die **Symbiose der Behandlung von Psyche und Körper** mit Spezialisten im Bereich der Schul- und Komplementärmedizin unter dem Dach der Psychosomatik und Psychotherapie ergibt sich die einzigartige Chance, den **Patienten zu befähigen**, Experte in seiner eigenen Sache zu werden, seine **eigenen Selbstheilungskräfte zu entdecken** und zur Anwendung zu bringen, um so selbst seine **Gesundheit langfristig sichern** zu können.

Zur Anwendung kommen **schul- und komplementärmedizinische**, psychotherapeutische und psychiatrische Therapiemethoden, welche für eine Behandlung erfolgversprechend sind und **vom Patienten selbst** als Therapiemethoden **bejaht** werden. Ziel ist die **integrative ganzheitliche Behandlung** von Patienten.

Die Seeklinik Brunnen behandelt im stationären Bereich gemäss ihrem Leistungsauftrag vom Kanton Schwyz Menschen mit psychiatrischen Störungen.
Der Leistungsauftrag umfasst dabei nicht die Behandlung von Patienten mit psychotischen Störungen (Diagnosespektrum F2) sowie schweren strukturellen Persönlichkitsstörungen (Diagnosen F6). Akute Fremd- und Selbstgefährdung sind ebenfalls ein Ausschlusskriterium.

Es hat sich generell gezeigt, dass psychotische Störungen, Persönlichkeitsstörungen wie auch primäre Suchterkrankungen von Behandlungssettings in dafür spezialisierten Einrichtungen sehr profitieren können.

DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT

DAS INTEGRATIVE ANGEBOT DER SEEKLINIK BRUNNEN.

SEEKLINIKBRUNNEN

DAS BESTE AUS SCHUL- UND KOMPLEMENTÄRMEDIZIN.

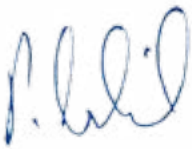
SPEZIELL FÜR SIE.

Fast die Hälfte der erwerbstätigen Schweizerinnen und Schweizer gibt an, bei der Arbeit hoher psychischer Belastung ausgesetzt zu sein. Ein Fünftel nimmt ein starkes Ungleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben wahr.

Aktuelle Umfragen und Studien zeigen es deutlich: Die Anforderungen unseres Alltags werden immer höher. Der dadurch verursachte Druck wirkt sich auf die Psyche, aber auch auf den Körper aus – bis hin zum Krankheitszustand.

In der Seeklinik Brunnen widmen wir uns gezielt der Prävention und der Behandlung solcher stressbedingter Krankheiten. Mit einem ganzheitlichen medizinischen Konzept, mit bewährten Methoden aus der Schul- und Komplementärmedizin, mit unterschiedlichsten Therapien und nicht zuletzt – mit hinreichend Zeit für den einzelnen Patienten.

Gut möglich, dass auch Sie unter dem Druck der heutigen Leistungsgesellschaft leiden. Psychisch und physisch. Dann ist dies der richtige Zeitpunkt für eine Auszeit. Wir suchen gemeinsam mit Ihnen einen Weg zur nachhaltigen Gesundung. In einer Umgebung der Ruhe, an einem Ort, wo Sie wieder zu sich selbst kommen können.



Dr. med. Peter Gabriel
Ärztlicher Direktor und Chefarzt

55
50
45
40
35

DAS BESTE GEGEN STRESS UND FOLGEKRANKHEITEN.

SYMPTOME ERNST NEHMEN.

Es fängt meist ganz harmlos an, mit unruhigem Schlaf, mit fehlender Konzentration, mit Vergesslichkeit und schwindender Energie. Nicht selten führt der ständige Druck zu völliger Erschöpfung, zu Angstzuständen und Depressionen. Auf der körperlichen Ebene können Bluthochdruck, Stoffwechselprobleme, erhöhte Infektanfälligkeit und manifeste Erkrankungen die Folgen der psychischen Belastung sein.

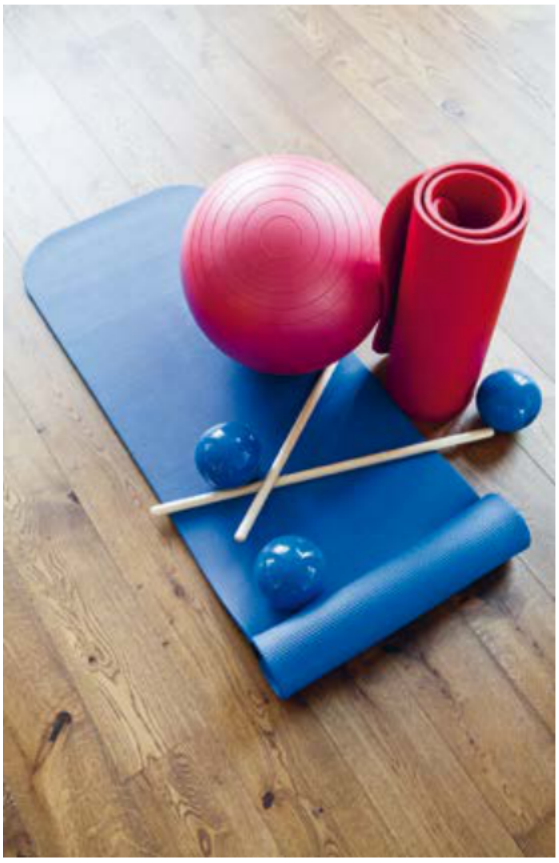
Gemäss Weltgesundheitsorganisation WHO werden stressbedingte Erkrankungen wie Burnout in den nächsten Jahren überproportional zunehmen. Bis 2020 werden Depressionen weltweit die zweithäufigste Volkskrankheit sein.

Das sind erschreckende Zahlen. Und trotzdem bleiben zwei Drittel dieser Erkrankungen heute unbehandelt. Weil sie nicht genügend ernst genommen werden. Wir von der Seeklinik Brunnen kennen die Tragweite dieser Krankheiten auf der psychischen und der somatischen Ebene. Und wir bieten Möglichkeiten, damit präventiv oder regenerativ umzugehen.

— 6 —

DAS BESTE FÜR DIE AKTIVIERUNG EIGENER ENERGIEN.

INNERE RESSOURCEN NUTZEN.



In der Seeklinik Brunnen befassen wir uns intensiv mit stressbedingten psychosomatischen Krankheiten. Im Rahmen eines ganzheitlichen medizinischen Konzepts bieten wir Ihnen Präventionsprogramme und Therapien an, die genau auf Sie zugeschnitten sind.

Wir setzen uns eingehend mit Ihren objektiven und subjektiven Beschwerden auseinander. Ein erfahrenes interdisziplinäres Ärzte- und Therapeutenteam analysiert die Ursachen, bespricht mögliche Therapieansätze mit Ihnen und setzt diese individuell um.

Bei uns lernen Sie, besser mit dem Alltag umzugehen, körpereigene Energien zu aktivieren und wieder ganz Sie selbst zu sein. Oberstes Ziel ist eine nachhaltige Stärkung Ihrer psychischen und körperlichen Gesundheit.

Ein wichtiger Faktor in der Behandlung der Erkrankungen ist das Therapieumfeld. Unsere Klinik und die Umgebung bieten Ihnen jene Ruhe, die für die Heilung zentral ist. Bei uns können Sie sich Zeit für sich selbst nehmen, in einer Auszeit vom Stress einer fremdbestimmten Welt.

DAS BESTE AUS ALTEM UND NEUEM WISSEN.

INTEGRATIVE MEDIZIN.

Die Seeklinik Brunnen verfolgt ein medizinisch-therapeutisches Konzept, das in seiner praktischen Ausprägung einmalig für die Schweiz ist. Unser Konzept befasst sich mit den psychischen wie mit den körperlichen Aspekten der Erkrankung und vereint Diagnostik- und Therapiemethoden der Schulmedizin mit jenen der Komplementärmedizin.

Im Rahmen dieses ganzheitlichen Konzepts werden die beiden Ansätze je nach individuellem Krankheitsfall oder Therapie angewendet.

So werden Sie von Ärzten und Therapeuten mit vielfältigen Ausbildungen und langjähriger Erfahrung in der Komplementärmedizin behandelt. Ausgewiesene Fachleute aus verschiedensten medizinischen Bereichen erstellen ein spezifisch auf Sie ausgerichtetes, individualisiertes Behandlungsprogramm. Als Patient entscheiden Sie mit, welche der möglichen Behandlungen für Sie die richtige ist.

DAS BESTE FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE.

GANZHEITLICHER ANSATZ.

Nach unserem Verständnis gehen sichtbare psychische Störungen immer mit einer körperlichen Veränderung einher und umgekehrt. Das bestätigt auch die Forschung. Die Behandlung in der Seeklinik Brunnen berücksichtigt deshalb gleichzeitig psychische und somatische Faktoren bei der Prävention, in Diagnostik, Therapie und Nachsorge.

Bei unseren Fachärzten, die sich mit Stressfolgeerkrankungen auseinandersetzen, reicht das Spektrum von Psychiatrie und Psychosomatik über Orthopädie, Schmerzmedizin und innere Medizin bis zu Schlafmedizin. So arbeiten Fachärzte, psychologische und körper orientiertePsychotherapeuten, Physiothe rapeuten,Kreativ therapeutenund ein hochmotiviertes interdisziplinäres Pflegeteam gemeinsam und intensiv mit Ihnen an Ihrer körperlichen und psychischen Gesundung.

In vielen Fällen kooperieren die Fachärzte auch mit den Spezialisten aus unserem Facharztzentrum, in dem neben der allgemeinen inneren Medizin auch die Gynäkologie, die Urologie, die Orthopädie und die Orale Medizin vertreten sind.

DAS BESTE FÜR EINE ERFOLGREICHE BEHANDLUNG.

STATIONÄRE INTENSIVTHERAPIE.

Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen erwartet in der Seeklinik Brunnen ein vielfältiges Therapieprogramm. Als Erstes führen wir eine umfassende psychiatrische und somatische Diagnose durch. Spezialisten verschiedener Disziplinen eruieren gemeinsam mit Ihnen die Ursachen und Ausprägungen der Krankheit und erstellen daraus Ihr individuelles Behandlungskonzept.

Ihr behandelnder Arzt klärt Sie über die vorgeschlagenen Therapiemöglichkeiten auf und bespricht mit Ihnen ein mögliches Wochenprogramm.

Die Therapien finden in Einzelsitzungen und in Gruppen statt. Neben psychischer und somatischer Aktivierung beinhaltet die Behandlung die unterschiedlichsten auf Sie abgestimmten schul- und komplementärmedizinischen Massnahmen, zusammen mit Psycho- und Kreativtherapien, bis hin zu Lichttherapie und Schlafmedizin. Gesunde Ernährung, genügend Ruhe, aber auch verschiedenste Aktivitäten wie u.a. Nordic Walking runden die Therapie ab.

DAS BESTE FÜR EINE UMFASSENDE PRÄVENTION.

FÜR EINZELPERSONEN UND UNTERNEHMEN.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Medizin ist uns die Prävention ein ebenso zentrales Anliegen wie die Behandlung bereits ausgebrochener Erkrankungen. Wir bieten deshalb Einzelpersonen, aber auch Unternehmen spezielle Präventionsprogramme an.

Bei Einzelpersonen sind dies begleitete Auszeiten, die zusammen mit dem internen therapeutischen Klinikprogramm die Grundlage legen, um einem möglichen Erschöpfungssyndrom vorzubeugen.

Für Unternehmen führen wir verschiedene Programme zur Burnout-Prophylaxe durch, von Vorträgen in den Betrieben bis hin zu Gesundheitswochen für Mitarbeiter. Ebenso schulen unsere Ärzte und Therapeuten Mitarbeitende in allen Fragen der ganzheitlichen Gesundheitsvorsorge.

Mit dieser Prophylaxe helfen wir Unternehmen, eine bessere subjektive Befindlichkeit und Belastbarkeit der Mitarbeiter zu fördern und mit niedrigeren Krankheitsständen die Wirtschaftlichkeit zu stärken.

DAS BESTE FÜR IHREN AUFENTHALT.

RAUM FÜR SICH SELBST.

Die Seeklinik Brunnen wurde 2013 bis 2014 rundum erneuert und den heutigen Anforderungen an eine moderne Gesundheitseinrichtung angepasst. Der einladende Charakter des Gebäudes, das früher dem Hotelbetrieb des Parkhotels Brunnen diente, blieb dabei erhalten. Die einzelnen Räume vermitteln eine Atmosphäre der Ruhe und Entspannung.

Im ursprünglichen Trakt des Gebäudes erwarten Sie 47 stilvoll renovierte Zimmer. Die unterschiedlich grossen Zimmer sind mit hochwertigen Materialien ausgestattet und in warmen Farben gehalten. Die Einrichtung ist modern und lädt zum Wohlfühlen und Erholen ein.

Sämtliche Zimmer warten mit einer einmaligen Aussicht auf. Die Zimmer nach Norden blicken auf die majestätischen Mythen, in den Zimmern nach Süden öffnen sich die Fenster gegen die Urner Alpen und den Vierwaldstättersee.

Mit dieser atemberaubenden Kulisse vor Augen werden Sie sich bei uns bestimmt wohlfühlen.

DAS BESTE FÜR IHR WOHLBEFINDEN.

RAUM FÜR GEGENSEITIGEN AUSTAUSCH.

Warme Farbtöne, natürliche Materialien und ruhige Formen begleiten Sie durch alle weiteren Räumlichkeiten des Hauses.

Unsere Lounges und unsere Aussichtsterrasse laden zum Verweilen, unser «Raum der Stille» zum Meditieren ein. In der Cafeteria und auf der Gartenterrasse können Sie sich zu Kaffee, Kuchen und Konversation treffen. Das «Brunnen Forum», unser grosser Saal, öffnet seine Türen auch für öffentliche Veranstaltungen wie Vorträge oder Konzerte.

Im Speisesaal tischt Ihnen unser Küchenteam genussvolle Mahlzeiten mit regionalen Spezialitäten und Produkten auf. Eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung ist wichtig für Ihr Wohlbefinden. Wir setzen auf biologische Produkte und nehmen selbstverständlich auch auf allfällige Unverträglichkeiten Rücksicht.

Unser Park bietet Ihnen mit seinen 8000 m^2, einer kleinen Wiese, uralten Bäumen und einem idyllischen Teich einen Ort des Rückzugs: zum Lesen, Malen, Entspannen oder auch für meditative Bewegungspausen.

DAS BESTE FÜR IHRE FREIZEIT.

DER KRAFTORT BRUNNEN.

Vom Park der Seeklinik aus sind es nur wenige Schritte bis zum Ufer des Vierwaldstättersees, der Brunnen den Namen Riviera der Schweiz verliehen hat.

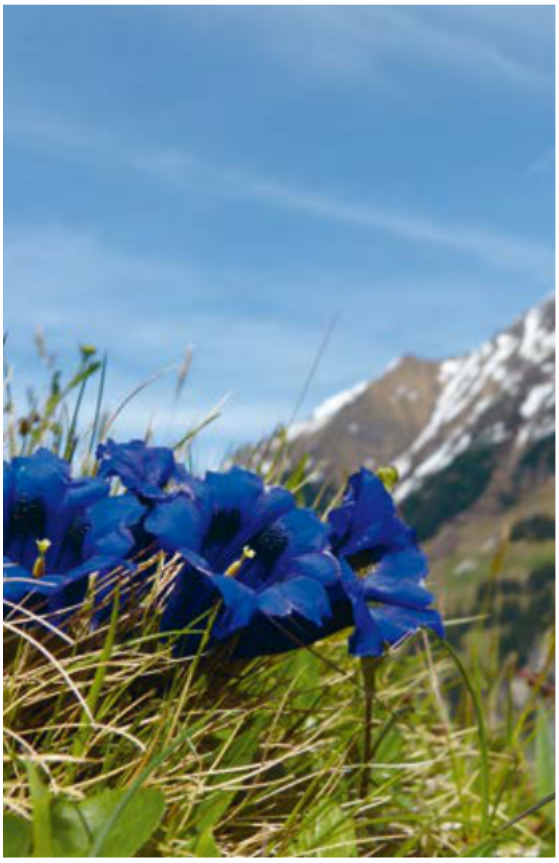
Lauschige Cafés und Restaurants direkt am See und Spezialitätengeschäfte in der Einkaufszone säumen Ihren Spaziergang durch das Dorf. Und immer wieder mal begleitet Sie dabei der kräftige, warme und oftmals auch stürmische Südwind, der Sie spüren lässt, an welchem besonderen Kraftort Sie sich während Ihrer Auszeit aufhalten.

Brunnen selbst ist ein Ort mit gemütlichem, friedlichem Dorfcharakter. Ein breites kulturelles Programm und zahlreiche Freizeit- und Sportangebote bilden eine willkommene Abwechslung zur ruhigen, entspannten Zeit in der Klinik.

Brunnen ist zentral gelegen und verkehrstechnisch bestens erschlossen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie auch mit dem Auto sind Sie schnell in Luzern, in Zürich oder in den Bergen.

DAS BESTE FÜR ETWAS ABWECHSLUNG.

VOM RÜTLI ZUR RIGI.



Im Herzen der Schweiz gelegen, ist Brunnen Ausgangspunkt für Ausflüge und Exkursionen unterschiedlichster Natur: zu Fuss auf dem Jakobsweg, in Bus, Auto oder Zug in die Berge oder unterwegs mit dem Schiff auf dem Vierwaldstättersee.

Geschichtsträchtige Orte wie die Tellsplatte, die Rütliwiese oder auch die Hohle Gasse bei Küssnacht liegen in unmittelbarer Nähe. Nur eine kurze Seil- oder Zahnradbahnfahrt entfernt können Sie auf der Rigi die von Mark Twain und Goethe beschriebenen Sonnen-untergänge erleben oder die von Mario Botta entworfene Therme besuchen. Zahlreiche kulturelle Stätten wie die Klöster Ingenbohl und Einsiedeln sowie lokale Museen erweitern den Horizont im doppelten Sinn.

Mit all diesen Möglichkeiten und der vielfältigen Natur der Schweizer Bergwelt schafft die Umgebung das ideale Umfeld für eine schnelle, nachhaltige Gesundung.

DAS BESTE FÜR SIE.

EINE AUSZEIT BEI UNS.

Immer weiter, immer höher, immer schneller! Wir werden von vielen Pflichten getrieben, viele Erwartungen gilt es zu erfüllen, und dabei kann uns der Alltag auch schnell mal überfordern.

Wir ermöglichen Ihnen eine Auszeit vom Alltag, bei der Sie zur Ruhe kommen, Kraft tanken und Ihre Balance wiederfinden können. Gemeinsam finden wir heraus, was Ihnen wichtig ist, wo Sie Ihre persönlichen Ressourcen haben und wie Sie diese stärken können. Wir bieten Ihnen dazu eine Auszeit, in der wir Sie begleiten und unterstützen und in der Sie lernen, mit den Anforderungen des Alltags umzugehen, ohne an Ihre Grenzen zu stossen.

Wir alle setzen uns täglich für Sie und Ihr Wohlergehen ein. Jeder leistet seinen Beitrag für einen nachhaltigen Erfolg Ihrer Auszeit. Erstklassiger Service, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Therapien und viel persönliches Engagement unterstützen Sie auf Ihrem individuellen Weg.

Wir freuen uns, Sie auf einem Stück Ihres Weges begleiten zu dürfen. Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen – wir sind für Sie da und beantworten gerne Ihre Fragen.

Herzlich willkommen in der Seeklinik Brunnen!

Beat Moll
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Seeklinik Brunnen AG | Gersauerstrasse 8 | 6440 Brunnen | T 041 825 48 48 | F 041 825 48 00
info@seeklinik-brunnen.ch | www.seeklinik-brunnen.ch

10/2015

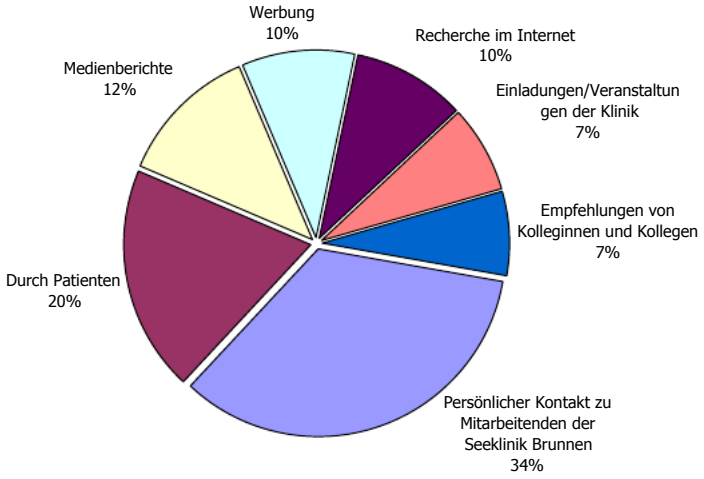
SEEKLINIKBRUNNEN

ZUFRIEDENHEIT DER ZUWEISER

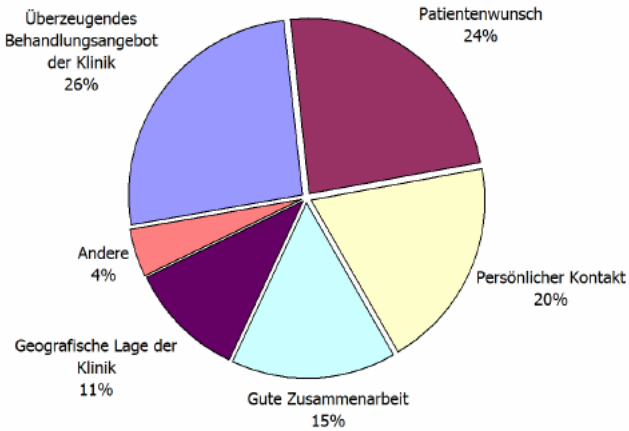
Befragung unserer zuweisenden Partner

Im Zeitraum vom 8.10. bis 11.11.2015 hat die Seeklinik Brunnen eine schriftliche Befragung ihrer zuweisenden Partner durchgeführt. Befragt wurden Hausärzte, Psychiater, Vertrauensärzte und Sozial Psychiatrische Dienste, die im Zeitraum vom 1.1. bis 30.09.2015 einen oder mehrere Patienten für die stationäre Behandlung überwiesen haben. Mit der Befragung wollten wir erfahren, wie unsere Zuweiser auf uns aufmerksam wurden, was die ausschlaggebenden Kriterien für die Überweisung ihrer Patienten waren und wie zufrieden sie mit den verschiedenen Prozessen und der Zusammenarbeit mit uns sind. Rund 26% der eingeladenen Zuweiser haben an der schriftlichen Befragung teilgenommen.

Wie wurden Sie auf das Angebot der Seeklinik Brunnen aufmerksam?

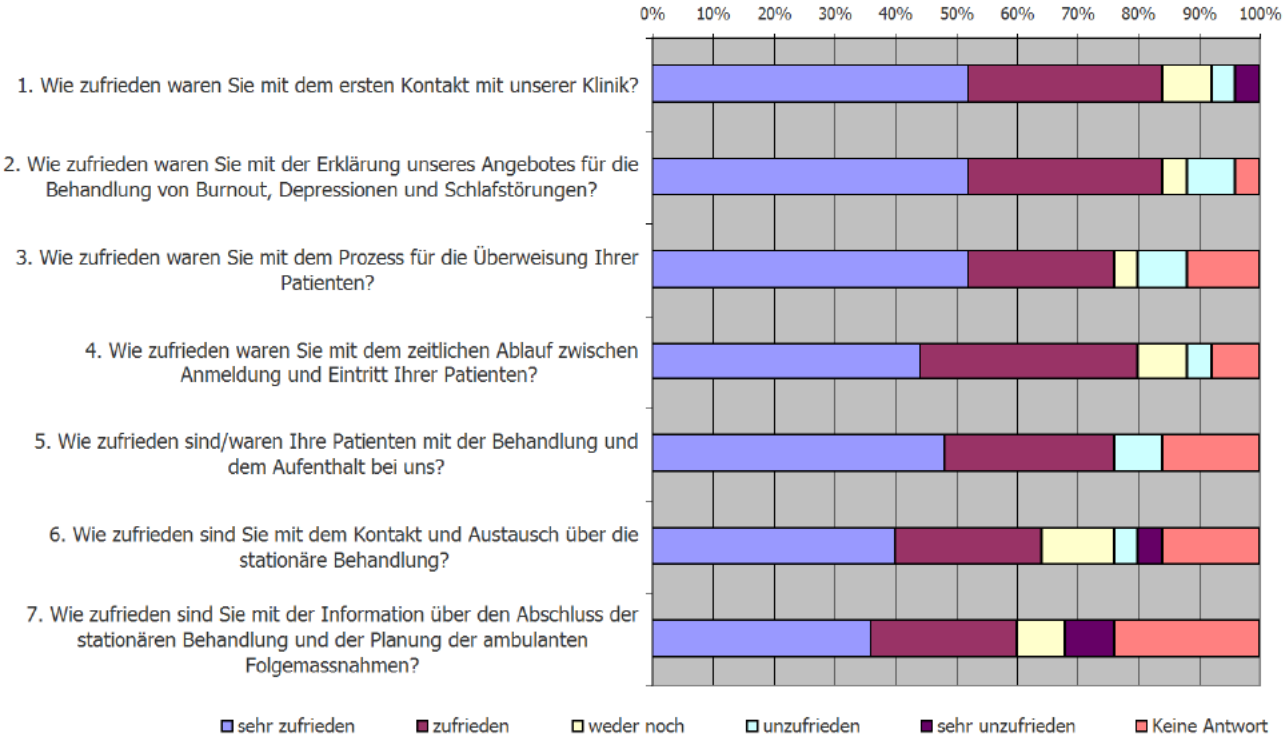


Weshalb haben Sie unsere Klinik für die Zuweisung Ihrer Patienten gewählt?



SEEKLINIKBRUNNEN

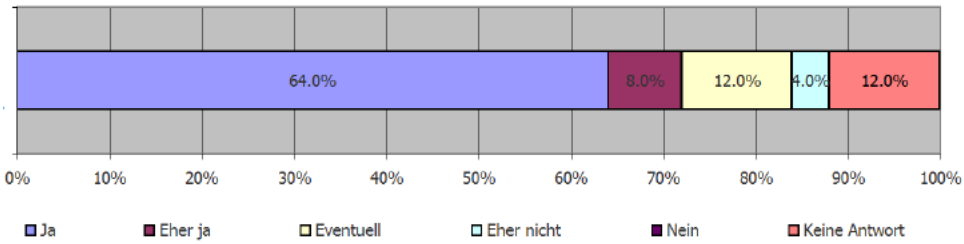
Erhebung der Zufriedenheit



Gesamtnote Zufriedenheit: **4.3** (5 = sehr zufrieden, 1 = sehr unzufrieden)

Weiterempfehlung

Werden Sie unsere Klinik für die stationäre Behandlung von Burnout, Depressionen und Schlafstörungen an Kollegen und Patienten weiterempfehlen?



Rund zwei Drittel der Teilnehmer würden die Seeklinik Brunnen weiterempfehlen.

Nächste Befragung

Die nächste Befragung findet im Herbst 2016 statt.

Herausgeber

Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:
www.hplus.ch/de/dienstleistungen/qualitaet_patientensicherheit/qualitaetsbericht

Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität Akutsomatik (**FKQA**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.
Siehe auch:
www.hplus.ch/de/servicenav/ueber_uns/fachkommissionen/qualitaet_akutsomatik_fkqa

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinformation.ch nahe zu legen.

Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**).

Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.
Siehe auch: www.patientensicherheit.ch

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.
Siehe auch: www.anq.ch